



Wechselwirkungen: Geschlecht, Religiosität und Lebenssinn

Das Projekt beschäftigte sich mit dem Zusammenhang von christlicher Religiosität und Geschlecht: Zum einen wurde anhand der Daten des ALLBUS 2012 untersucht, wie der Gender Gap einer stärkeren Religiosität und Spiritualität von Frauen in westlichen Industriegesellschaften zu erklären ist. Zum anderen wurden mittels narrativer Interviews mit evangelisch sozialisierten Männern und Frauen der Zusammenhang von Geschlecht und christlicher Religion in diskursanalytischer Perspektive untersucht.

Die Ergebnisse des Projektes geben Aufschluss über die Bedeutung, die der religiösen Sozialisation (im Elternhaus) für den Zusammenhang von Religion und Geschlecht zukommt. Dabei zeigten sich vielfältige Zusammenhänge zwischen Geschlechterkonstruktionen und individueller Sinnstiftung. Darüber hinaus wurde die Erklärungskraft soziodemografischer Merkmale wie Unterschiede in Familienstand, Bildung und Einkommen für den Gender Gap in der Religiosität aufgezeigt.

Die Ergebnisse des Projektes dienen der religions- und genderbezogene Grundlagenforschung und bieten zudem Transfermöglichkeiten in die kirchliche Männer- und Frauenarbeit.

Projektleiter_innen:	Prof. Dr. Friederike Benthous-Apel (EvH RWL); Prof. Dr. Sabine Grenz / Dr. Albrecht Schöll (Comenius-Institut, Münster)
Ansprechpartnerin:	Prof. Dr. Friederike Benthous-Apel
Förderer:	Comenius-Institut Münster; Forschungsförderung der EvH RWL durch Forschungsprofessur und Forschungsfreisemester
Kooperations-/ Praxispartner:	Comenius-Institut Münster
Laufzeit:	09/2012-09/2017